

BASEL INSIDER WEBSITE

1. Mai: Als die Queen in Basel weilte



Die Queen beim Gang zur Villa Merian am 1. Mai 1980. Bild © KEYSTONE / STR

1. Mai: Als die Queen in Basel weilte

► Artikel von [Christian Rieder](#)

Es war ihr eigener Wunsch, welchen Sie nach Basel führte. Ja, Sie wollte sie doch unbedingt sehen, die 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau in der Brüglinger Ebene, die «Grün 80». Und so konnten wir Sie am 1. Mai 1980 hier in Basel begrüßen: Elizabeth the Second, by the Grace of God, of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland and of her other realms and territories Queen, Head of the Commonwealth, Defender of the Faith – kurz: Her Majesty The Queen. Ein Besuch der unvergessen bleibt, unterstreicht er doch die Sympathie der Baslerinnen und Basler gegenüber den Briten.

Queens Lunch in den Merian Gärten am 1. Mai 2016!
Weitere Informationen finden Sie unten auf dieser Seite!

Um punkt 11 Uhr rauscht Sie in ihrem Rolls-Royce Phantom VI ein, schlichtes lachsfarbenes Kleid, passender Hut. Bundesrat Kurt Furgler ist es, der Ihre Majestät Königin Elisabeth II. und in ihrem Gefolge ihren Prinzgemahlen, Philip Mountbatten, Duke of Edinburgh, geboren auf Korfu als Prinz Philippos Andreou von Griechenland und Dänemark – und den ganzen Hofstaat – in die «Grün 80» begleitet. Am Ufer des St. Alban-Sees erfolgte um 11:09 Uhr der offizielle Empfang durch J. Peter Christen von der Basler Handelskammer, um im Anschluss den Ausstellungssektoren «Land und Wasser», «Schöne Gärten» und den an Behinderte gerichteten «Garten der Begegnung» einen Besuch abzustatten, wo bereits drei Gelähmte im Rollstuhl auf ein aufmunterndes Wort der Königin warteten, die sich die Gespräche persönlich gewünscht hat. Nach einer Fahrt mit der Einschienen-Hochbahn Monorail erreicht der königliche Tross schliesslich das Hofgut Brüglingen, wo die

Queen durch den Kräutergarten schreitet und auf Visite ins Kinderhaus geht. Ein paar Schritte weiter dann das Eintreffen bei der Merian-Villa, der ehemaligen Sommerresidenz Christoph Merians, wo der strammstehende Männerchor St. Johann «Alles Leben strömt aus Dir» zum Besten gibt, und wo die Queen eigenhändig eine Blutbuche pflanzt – na gut, Sie bekam etwas Hilfe, war doch das Bäumchen bereits stattliche 6½ Meter gross, was sogar der Queen als ehemalige aktive Pfadfinderin und samt ihrer Automechaniker-Ausbildung dann doch etwas happig erschien.

Punkt 12 Uhr folgte sodann der «Aperitif on the villa terrace» im Englischen Garten, bevor sich die königliche Gesellschaft zum Lunch ins Innere der Villa Merian begab, welche sich mit kostbaren Böcklin-Gemälden (vom Kunstmuseum Basel ausgeliehen!) ziemlich aufgemotzt präsentierte. Zum Mittagessen kredenzt wurde dem königlichen Besuch zum Auftakt Asperges fraîches mit Sauce mousseline, gefolgt von Cabri des Grisons rôti au romarin, mit Pommes nouvelles rissolées und Pois mange-tout, zum Dessert Tarte aux pommes renversée mit Crème Chantilly und zum Abschluss Café et Liqueurs und selbstverständlich Friandises (offenbar weiss man hier, dass die Queen fließend Französisch spricht). Saisonal ziemlich passend, insbesondere der Spargel. Womit sich aber natürlich die Frage stellte, ob Ihre Majestät den Spargel denn mit den Händen oder doch mit Besteck zu verspeisen gedenke. Die Antwort: Mit dem Besteck, wobei die Entourage vom Duke of Edinburgh abwärts dennoch mit den Händen zum königlichen Gemüse griff. Verantwortlich für die Verköstigung der Queen war Basels Gastro-Legende Emil Wartmann, der mit seinem Bahnhofbuffet-Catering alles daran setzte, dem königlichen Besuch ein formidables Mahl aufzutragen. Das Geschirr, ein edles Service, liess man sich eigens aus dem Kirchgartenmuseum liefern, aufs Pingeligste poliert vom Sammlungskurator persönlich.

State Visit to Switzerland of
Her Majesty Queen Elizabeth II
and His Royal Highness Prince Philip,
Duke of Edinburgh

29th April 1980 until 2nd May 1980

Luncheon offered by Grün 80
Basle, 1st May 1980

Christoph Merian Villa

Menu

Asperges fraîches
Sauce mousseline

Cabri des Grisons rôti au Romarin
Pommes nouvelles rissolées
Pois mange-tout

Tarte aux pommes renversées
Crème Chantilly

Café et liqueurs
Friandises

Vins

1978 Aescher Tschäpperli Riesling x Sylvaner
1977 Malanser Bothmargut



Der königliche Tisch in der Villa Merian am 1. Mai 1980

Und die Queen selbst schien von ihrem Besuch in Basel tatsächlich «very amused». Ihr königlicher Leibarzt Norman Blacklock liess gar die Ausstellungsmanager wissen, dass Her Majesty The Queen «sich schon lange nicht mehr so wohl fühlte». Und die Queen tat etwas, was sie eigentlich niemals tut und absolut nicht dem Protokoll entspricht (Gott sei Dank hat der Leiter der Sicherheitskräfte keinen Herzanfall erlitten): Sie suchte nach dem Mittagessen in der Villa Merian und nach dem letzten Schluck des aufgetragenen köstlichen 1978er Tschäpperli Riesling x Sylvaners aus Aesch den Kontakt zur Schweizer Bevölkerung. Weshalb nur tat Sie das?

Erinnerte Sie sich etwa an Berichte, die an ihrem Hof kursieren und besagen, was die Basler für nette Kerle sind? Weiss die Queen etwa vom Basler Caspar Wettstein und was dieser Gutes für das Königshaus getan hat? Wohl dem am Königshof tätigen Chevalier Lukas Schaub aus Basel, dessen Bildnis von Hyacinthe Rigaud aus dem Jahre 1722 im Kunstmuseum Basel hängt (und am 1. Mai 1980 nicht in die Villa Merian ausgeliehen wurde ...), hatte es Wettstein zu verdanken, dass er in den 1730er-Jahren mit einer ganz besondern Mission betraut wurde: Er wurde auf Brautschau für den damaligen Prince of Wales Friedrich Ludwig, ältester Sohn Georgs II. von Grossbritannien, geschickt, hatte er doch das Bildnis von Augusta, der Tochter des Herzogs von Sachsen-Gotha anfertigen zu lassen und nach London zu bringen. Offenbar fand es den Gefallen des heiratslustigen Prinzen. Anschliessend nämlich wurde Caspar Wettstein damit beauftragt, die Braut abzuholen und dem Königssohn zuzuführen. Als Belohnung fiel ihm der Titel eines Hofpredigers und Bibliothekars der Prinzessin zu – und dem Empire der aus der Ehe entsprossene König Georg III.

Und wenn Sie jetzt meinen, die Schweizer und insbesondere die Basler könnten mit solcherlei royalistischem Klimbim eh nichts anfangen und ein Besuch der Queen sei einem hierzulande eigentlich ziemlich egal – weit gefehlt! Es kamen an diesem 1. Mai nicht nur 80'000 Schaulustige in die «Grün 80», sie bezahlten sogar den Eintritt, ganz zur Freude der Veranstalter.

Der damalige Vizedirektor der «Grün 80», kein geringerer als Kurt Aeschbacher, dessen Karriere als einer der beliebtesten Schweizer Fernsehmoderatoren ein Jahr später begann, formulierte seine Erinnerungen an diesen grossen Tag im Rahmen der Jubiläumsschrift «175 Jahre Gewerbeverband Basel-Stadt», auf dessen Engagement hin die Gartenausstellung überhaupt nach Basel kam, treffend: «Die republikanische Schweiz wurde plötzlich ganz royalistisch. Es war ein grosses Gerangel, wer der Queen vorgestellt werden durfte und wer an welchem Tisch platziert wurde. Ganze Gruppen von Damen übten den Hofknicks und für einmal blühte in Basel wieder das Hutgeschäft».

Nun, um ehrlich zu sein, wurde der Besuch der Queen von Richard Tschan, damals seines Zeichens Vorsitzender des Verbandes Schweizerischer Gärtnermeister, dem Verband also, der die Gartenausstellung initiiert hat, ziemlich geschickt eingefädelt. Dank guter Beziehungen zum Internationalen Reiterverband, dessen Präsident Prinzgemahl Philip von 1964 bis 1986 war (ab dann und bis 1994 war übrigens seine Tochter dran, HRH Anne Mountbatten-Windsor, Princess Royal, nach ihrem Bruder Prince Charles das zweite Kind und einzige Tochter von Königin Elisabeth II. und Prinz Philip), gelang es Tschan, die britische Königin zu einer – zugegeben verkaufsfördernden – Visite in die Brüglinger Ebene zu locken. Der Zufall wollte es, dass die Queen eh gerade auf Staatsbesuch in der Schweiz war. Der Besuch der «Grün 80» war aber eigentlich nicht vorgesehen. Die Queen selbst wünschte diesen sodann aber persönlich. Und wer würde der Queen schon einen Wunsch ausschlagen ...?

Was Her Majesty The Queen wohl nicht mitbekam, waren die parallelen Ereignisse im Rahmen der von aufgebrauchten Jugendlichen ausgelösten sogenannten «Achtziger Bewegung». Bereits im April 1980 tauchen in der ganzen Stadt Farbschmierereien auf und nach einem Fest auf dem Barfüsserplatz werden erste Barrikaden errichtet und 25 Leute verhaftet. Forderung war die Schaffung kulturellen Freiraums, welchen die Jugendlichen selber verwalten wollten. Die teils massiven Unruhen dieser Zeit sind bekannt, denkt man nur schon an die «Opernhauskrawalle» in Zürich Ende Mai 1980, die verheerenden Demonstrationen in bald allen Schweizer Städten, an die Forderungen nach «Autonomen Jugendzentren» (Anfang 1981 wird ein ehemaliges Postbetriebsgebäude an der Basler Hochstrasse besetzt), einige Jahre später dann das Gelände der Alten Stadtgärtnerei (ASG) im St. Johann-Quartier am Rhein. Am Tag des Besuchs der Queen kam es im Rahmen der 1. Mai-Kundgebung in der Basler Innerstadt zu Tumulten, da die Frauenorganisationen keine Rednerin stellen dürfen und darauf hin das Rednerpult besetzen. 150 jugendliche Demonstranten ziehen in Richtung des Areals der «Grün 80», wo eben die Queen am Apéro weilte – auf der Seite des Englischen Gartens der Villa Merian. Es kam zu massiven Ausschreitungen, als die aufgebrauchten Jugendlichen den Zaun an der Brüglingerstrasse überkletterten, sich mit Holzlatten als Schlaginstrumente bewaffneten und Steine warfen. Ein gewaltiges Polizeiaufgebot mühte sich auf der anderen Seite der Villa ab, die rabiaten Demonstranten von der Königin fernzuhalten. Vier Beamte mussten Ärzten überführt werden, sechs Mädchen und sieben Burschen dem Haftrichter im Lohnhof.

Ob in Erinnerung an diesen grossen Tag und zu Ehren der Queen im Noblesse versprühenden Basler Grand Hotel Les Trois Rois, einem der ältesten Stadthotels Europa überhaupt, noch immer Afternoon Tea gehalten wird, möchte man im vornehm diskreten Haus nicht erläutern – wenn auch die Queen, entgegen allen anders lautenden Berichten, das Les Trois Rois nie besuchte. Aber den Afternoon Tea, ja den gibt es hier noch mit all seinen köstlichen kulinarischen Facetten. England selbst kam ja durch Anne Stuart, Queen Anne, zum Tee. Sie war es, die die Popularität des Teetrinkens im frühen 18. Jahrhundert förderte, indem Sie zum Frühstück statt des üblichen Warmbieres eben lieber Tee trank. Wobei England bereits Mitte des 17. Jahrhunderts damit begann, Tee zu importieren, und zwar zunächst aus China. Nur war Tee damals so teuer, dass er nur für die Oberschicht erschwinglich war und als Statussymbol galt. Schenkt man der Legende Glauben, so wurde der eigentliche Afternoon Tea von der Herzogin von Bedford, einer Hofdame von Queen Victoria, erfunden. Um die Pause zwischen Mittag- und Abendessen zu überbrücken, begann die Herzogin im 19. Jahrhundert damit, sich Tee und Gebäck servieren zu lassen. Es folgten Einladungen an Freundinnen, gemeinsam genoss man verschiedene Sandwiches und kleine Süßigkeiten – eben genauso wie man es heute tut.

Der Nachmittagstee (man nimmt ihn gegen 16 Uhr ein und nicht wie man uns auf dem Kontinent weiss machen will erst um fünf – five o'clock tea) gilt in England als eigentliche Mahlzeit, wird er doch von allerlei Speisen begleitet und reduziert sich nicht auf den Tee allein, der richtigerweise nicht mit Beuteln aufgebrüht wird, sondern «from leaves». Und so finden auch im Grand Hotel Les Trois Rois zu Basel die herrlichen Scones den Weg zur vornehmlich von Damen geprägten nachmittäglichen Gesellschaft. Diese britische Köstlichkeit wird sodann mit der aus den englischen Grafschaften Devon und Cornwall als Spezialität bekannten «clotted cream» bestrichen und darüber hinaus mit «jam» (sprechen Sie keines Falls von «marmelade», denn «marmelade» wird aus Zitrusfrüchten gerührt und gehört – im Gegensatz zur «jam» – zum englischen Frühstück!) getoppt. Dazu kredenzt man Ihnen in der stilvollen Lobby und Bar des Trois Rois verführerisches Süßgebäck und natürlich, very british, delikate Sandwiches – mit etwas Glück sogar des Engländers höchsten kulinarischen Traum (und den haben sie nicht zu unrecht): «cucumber sandwiches». Wohl niemand würde sich wundern, stosse die

Queen persönlich die Flügeltüre auf und betrete zur Teatime das stilvolle Ambiente dieser Lobby und Bar. Ach ja, königlich mutet auch der Tee selbst an – das Grand Hotel Les Trois Rois kredenzt die eigene Mischung, bei der drei Darjeeling-Pflücksaisons in einem Tee vereint werden: Feinster blumiger First Flush, Second Flush mit dem unverkennbaren Muscatel-Geschmack und die kräftige Herbstpflückung (Autumnal) aus dem Teegarten Gopaldhara. Gopaldhara befindet sich im pittoresken Mirik Valley nahe der Grenze zu Nepal. Die Teebüsche gedeihen auf einer Höhe von 2400 Metern, womit es sich um den höchstgelegenen Teegarten der Welt handelt. In jedem Fall seien Ihnen zum Genuss des Afternoon Teas im Grand Hotel Les Trois Rois zwei Tipps mit auf den Weg gegeben: 1.: Rechnen Sie genügend Zeit für Ihre Teatime ein, denn das ganze lässt sich nicht in einer halben Stunde abwickeln. 2.: Reservieren Sie vorgängig Ihren Tisch!

Es stellt sich abschliessend nur die Frage, weshalb die Baslerinnen und Basler denn eine so grosse Sympathie zu den Briten hegen, die doch bemerkenswert lebendig ist, nicht nur wegen den Scones, sondern beispielsweise auch in Form des Basel Tattoo zelebriert, der weltweit grössten Veranstaltung dieser Art nach jener von Edinburgh? Sprechen wir hier von einer Seelenverwandtschaft? Ist es das Basler Unterstatement, gegenüber welchem das Britische geradezu als Grössenwahn anmutet? Sie geben die Antwort nicht preis, die Baslerinnen und Basler.

Und wenn wir es eben vom Understatement, vom «Kleinmachen» haben: Damals beim Besuch der Queen wurde Ihrer Majestät von der Ausstellungsleitung in der Villa Merian als Geschenk ein kostbarer Bonsai überreicht – mit dem Versprechen, diesen am darauffolgenden Tag nach London fliegen zu lassen. Am 2. Mai wurde der Bonsai vorsorglich ins Büro des Grün 80-Präsidenten Richard Tschan gebracht, da sich der Transport nach London erst für den 5. Mai realisieren liess. Jedoch musste man feststellen, dass dem wertvollen Bäumchen die Bürowärme abträglich ist, weshalb Präsident Tschan das königliche Geschenk im Bonsai-Center der Gartenausstellung deponierte – unauffällig untern anderen Pflanzen und gegen Quittung. Als dann am 5. Mai der Swissair-Pilot, der den Bonsai nach London bringen sollte, zwecks Abholung in der Grün 80 vorsprach war der Bonsai – oh Schreck – weg! Spurlos verschwunden! Grosse Aufregung. Suchmannschaften wurden gruppiert, der Transport zwischenzeitlich abgeblasen. Die Grün 80-Leitung beriet bereits über einen würdigen Bonsai-Ersatz (wie peinlich!), als in den späten Abendstunden das vermisste Bäumchen doch noch gefunden wird. Unter alten Zeitungen in einer Kartonschachtel kommt das kostbare Geschenk im Bonsai-Center zum Vorschein. Am 8. Mai wird der Bonsai mit der Swissair nun doch noch nach London geflogen und damit nichts mehr passieren solle, vom Schweizer Botschafter persönlich am Flugzeug abgeholt und in den Buckingham-Palast gebracht, so mindestens berichteten es damals die Zeitungen. Es bleiben zwei Fragen offen: Was hat die Queen mit dem Bonsai gemacht? Und «kann» man der Queen überhaupt einen Bonsai schenken? Understatement.

Dieser Artikel erschien übrigens in seiner ursprünglichen Version übrigens am Tag, an welchem sich der Queens Enkel Prinz William Arthur Philip Louis Mountbatten-Windsor und Catherine Elizabeth «Kate» Middleton das Ja-Wort gegeben haben (29. April 2011). Für die Zukunft sicher ein toller Tag, um uns dem Besuch der Queen in der Brüglinger Ebene zu erinnern, aber an einem fixen Tag hängt der ja nicht. Hofknicks gefällig? Na dann statten Sie doch der von der Queen gesetzten Blutbuche einen Besuch ab, oder schreiben wir vielleicht besser, dem Ort, wo die bedauerlicherweise kränkelnde Blutbuche stand, bevor sie vor gar nicht allzu langer Zeit gefällt werden musste. Die Buche stand vor der Merian-Villa, bei der Skulptur «Kopf» von Markus Raetz, also nicht etwa hinter der Merianschen Villa im Englischen Garten, wie man vermuten könnte! Und wenn Sie den «Kopf» von Raetz nicht aufschlüsseln können, na dann steigen Sie auf eines der kleinen Hochplateaus, von wo aus Sie mindestens das Gesicht erkennen können!

Und eine lustige Randnotiz ganz zum Schluss, die Ihnen nicht vorenthalten bleiben soll: Im Zuge der Recherchen zu diesem Artikel sind wir tatsächlich auf einen, zugegeben nicht ganz unbekanntem Mitarbeiter des Botanischen Gartens in Brüglingen gestossen, dessen englischer Grossvater von Königin Elisabeth II. persönlich zum Ritter geschlagen wurde. Das war nicht in Basel und auch nicht 1980, sondern bereits 1960 drüben auf der Insel. Den Ritterschlag erhielt der Grossvater für seine Verdienste rund um das Royal Shakespeare Theatre in William Shakespeares Geburtsstadt Stratford-upon-Avon. Ist es die schützende Hand, welche der Enkel über die majestätisch-schönen Merian Gärten legt, so dass man sich beim Genuss einer guten Tasse Tee im Englischen Graten so königlich wohl fühlt? Adel verpflichtet.

The image shows two handwritten signatures in black ink. The top signature is 'Elizabeth II' written in a cursive, flowing script. The bottom signature is 'Philip', also in a cursive script, appearing to be written below the first signature.

Die Unterschriften des Königspaares im Gästebuch des Botanischen Gartens (Merian Gärten)

1. Mai 2016: Queens Lunch im Café Merian

Diese Woche, am 21. April, feierte HM The Queen ihren 90. Geburtstag. Und vor 36 Jahren besuchte Elisabeth II. die «Grün 80» und wurde anschliessend zum Lunch in der Villa Merian empfangen. Bis heute ist die Königin der höchste Besuch, den die Merian Gärten je gesehen haben!

Haben Sie Lust auf ein wenig Nostalgie? Die Merian Gärten und das Café Merian schwelgen in Erinnerungen und servieren zur Feier des Tages das Menu noch einmal, in englischer Manier festlich zelebriert.

Für 105 Franken pro Person sind auch Sie dabei! Es erwartet Sie das Originalmenu, wie es der Queen und ihrer Gesellschaft am 1. Mai 1980 kredenzt wurde, inklusive der begleitenden Getränke, sowie im Anschluss eine kleine Führung durch die Merian Gärten mit Anekdoten zum damaligen Besuch.

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgendem Link:

- ▶ [Queens Lunch in den Merian Gärten am 1. Mai 2016](#) (direkter Link)



Bildquelle: Merian Gärten

Privatführungen in den Merian Gärten mit Apéros und Banketten in der Villa Merian

Erleben und Geniessen in einem Paket: Die Spezialisten von Visit Basel bieten für private Gruppen und Gesellschaften Führungen durch die Merian Gärten in Kombination mit einem Apéro und einem stilvollen Bankett in der Villa Merian an, welche dafür für Ihre Gesellschaft exklusiv reserviert ist.

- ▶ [Abendpaket: «Frühling in den Merian Gärten»](#) (direkter Link)
- ▶ [Abendpaket: «BBQ-Sommerfest in den Merian Gärten»](#) (direkter Link)







Wir danken Ihnen, dass Sie die Urheberrechte an den Inhalten, Bildern und Logos innerhalb dieser Website beachten!

BASEL INSIDER © VISIT BASEL AG • CH-4051 Basel